

DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Einflüsse des demographischen Wandels auf Sprache und Kommunikation

Peter Backhaus Die fortschreitende Alterung der japanischen Gesellschaft bringt tief greifende Veränderungen mit sich, die nahezu alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens betreffen. Einige aus sprachwissenschaftlicher Sicht bedeutsame Aspekte in diesem Prozess sind die Veränderung von inter- und intragenerationellen Kommunikationsformen in Familie, Arbeit und Freizeit sowie in Pflegeinstitutionen, Formen bewusster und unbewusster Anpassung an die sprachlichen Bedürfnisse älterer Menschen (sprachplanerische Maßnahmen, linguistische Akkommodation, Stereotypisierung, etc.), gesellschaftliche Diskurse über Alter und Altern (z. B. Altersbilder in den Medien) sowie mögliche Einflüsse einer verlängerten Lebenserwartung auf die Geschwindigkeit von Sprachwandel. In diesem Projekt wird das komplexe Zusammenspiel von linguistischen und demographischen Variablen näher untersucht.

Wandel der Entlohnungspraktiken japanischer Großunternehmen bei alternden Belegschaftsstrukturen

Harald Conrad Die Entlohnungssysteme vieler japanischer Großunternehmen waren bislang durch eine starke Senioritätsorientierung gekennzeichnet. Im Laufe der 1990er Jahre sind diese Systeme jedoch zunehmend in die Kritik geraten, weil sie bei alternden Belegschaften zu einem Lohnkostenautomatismus führen. Zahlreiche Unternehmen haben daraufhin stärker leistungsbezogene Entlohnungsstrukturen implementiert oder erwägen derzeit eine solche Umstrukturierung. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird analysiert, wie sich die Entlohnungspraktiken vor diesem Hintergrund verän-

dert haben und wie dieser Wandel erklärt werden kann. Dabei werden insbesondere Komplementaritäten mit anderen typischen Unternehmenspraktiken (z. B. On-the-Job-Training, betriebliche Altersgrenzen), die Bedeutung der arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Rolle der Tarifpartner untersucht.

Wissengesellschaft und Demographischer Wandel

Isa Dücke
und
Andreas
Moerke

Japans Gesellschaft altert rasant und wandelt sich zugleich immer mehr zu einer Wissensgesellschaft. Doch vor allem technologisches Wissen verbreitet sich in der (wissensbetonten) Gesellschaft und in der Wirtschaftswelt unterschiedlich.

In dieser Studie geht es darum, wie sich der demographische Wandel in Japan auf Wissenstransfermechanismen auswirkt. Dazu wurde ein Fragebogen an Unternehmen und Organisationen der Zivilgesellschaft verschickt. Ergänzt durch teilstrukturierte Interviews konnten aus den Antworten bereits folgende Erkenntnisse gewonnen werden: Eine nicht unbedeutende Zahl derer, die sich in zivilgesellschaftlichen Organisationen engagieren, kam tatsächlich aus einem Unternehmen. Diese Menschen bringen auch Wissen in die Organisationen, das dort nicht vorhanden war. Überraschenderweise spielen Management-Fähigkeiten und personelle Netzwerke eine größere Rolle als technisches Know-how. Das in diesem Zusammenhang entstandene Working Paper und der Zwischenbericht stehen auf der DIJ-Homepage zum Download bereit; im nächsten Schritt geht es darum, die Analyse durch weitere Interviews zu vertiefen und den internationalen Vergleich zu suchen.

Glossar der Bevölkerungswissenschaften und des demographischen Wandels

Matthias Koch,
Claus D.
Harmer und
Florian
Coulmas

Matthias Koch, Claus D. Harmer und Florian Coulmas erarbeiten einen deutsch-englisch-japanischen bevölkerungswissenschaftlichen Thesaurus. Dieses dreisprachige Glossar soll als Buch veröffentlicht und als webbasierte Datenbank vorgelegt werden. Der Inhalt des Glossars soll den hilfswissenschaftlichen und interdisziplinären Charakter des Faches und seiner Geschichte

widerspiegeln. Im Konzept des Glossarprojekts sind daher neben den Kerndomänen Demographie (Bevölkerungswissenschaft), Historische Demographie, Bevölkerungsgeographie, Biodemographie, Medizinische Demographie, Politische Demographie, Sozialdemographie und Bevölkerungssoziologie, Wirtschaftsdemographie, Mathematik und Statistik auch Sachgebiete wie Erziehungswissenschaft, Gender, Psychologie, Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft, Theologie, Sprache und Technik berücksichtigt. Das Glossar dient als Grundlage und Werkzeug der anderen Projekte des Forschungsschwerpunkts.

Herausforderungen des demographischen Wandels: Fallbeispiel Automobilindustrie

Andreas Moerke und Simon Kamann Die Autoindustrie in Japan wie in Deutschland steht hinsichtlich der demographischen Entwicklung der Bevölkerung vor gleichen Herausforderungen: Zunehmend ältere Fahrer und Nutzer stellen höhere Anforderungen an Komfort, Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit, ohne als „alt“ beworben und bezeichnet werden zu wollen. Das Projekt untersucht vergleichend die Reaktionen der Autoindustrie auf diese Situation.

Experteninterviews, Antworten auf den projektbezogenen Fragebogen und Unternehmensbesichtigungen ermöglichen bereits folgende Aussagen: Universal Design – verstanden als benutzerfreundliche Gestaltung ohne konkreten Bezug auf die Altersgruppe – ist in beiden Ländern verbreitet, wird aber in Japan auch gezielt beworben. Deutlich ist die japanische Dominanz im Bereich von Fahrzeugen für Personen mit eingeschränkten Fähigkeiten zur Fahrzeugführung. Alle japanischen Hersteller bedienen dieses Segment, und zwar mit Serienfahrzeugen, nicht nur mit Sonderfertigungen. Bereits jetzt hat die Diskussion der Ergebnisse mit den Herstellern begonnen; sukzessiv wird die Studie auch auf die Zulieferindustrie ausgedehnt.

Demographischer Wandel als Auslöser von Generationskonflikt und neuen Formen sozialer Re-Differenzierung

Annette Schad-Seifert In der sozialwissenschaftlichen Forschung über das gegenwärtige Japan existierte bis in die 1990er Jahre hinein das Bild von Japan als klassenloser Gesellschaft, mit nur geringen Unterschieden zwischen Arm und Reich. Infolge des tief greifenden demographischen Wandels beginnt sich auf sozialstruktureller Ebene eine Auflösung der großen gesellschaftlichen Mitte abzuzeichnen, die diskursiv mit Definitionen von Japan als „neuer Klassengesellschaft“ (*shin kaikyū shakai Nihon*) oder als „unequalitärer Gesellschaft“ (*fubyōdō shakai Nihon*) belegt wird. Das Forschungsprojekt untersucht, wie der Prozess der sozialen Re-Differenzierung insbesondere auf Lebensstile und Wertsysteme der jungen Generation in Japan einwirkt.

Migration und Integration – Herausforderungen des demographischen Wandels an Japans Zivilgesellschaft

Gabriele Vogt Kann internationale Migration von Arbeitskräften nach Japan die Auswirkungen des demographischen Wandels auf den nationalen Arbeitsmarkt ausgleichen? Eine Studie der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2000 („*Replacement Migration: Is it a Solution to Declining and Ageing Populations?*“) empfiehlt Japan und sieben weiteren Industrienationen eben solche Ersatzmigration als Gegenmaßnahme zu einem demographisch bedingten Rückgang der Erwerbsbevölkerung. Dieses Forschungsprojekt verfolgt aktuelle Entwicklungen in Japans Migrationspolitik. Beleuchtet werden die Rollen verschiedener Akteure, z. B. der politischen Eliten, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaftsverbände im Diskurs um eine Reform der nationalen Migrationspolitik. Darüber hinaus werden die veränderten Interdependenzstrukturen der beteiligten Akteure sowie die Auswirkungen auf das politische System Japans untersucht.

SONSTIGE PROJEKTE

Großes japanisch-deutsches Wörterbuch

(siehe Seite 25) Im Berichtszeitraum (2005), dem achten Jahr der Wörterbucharbeit, wurde die Redaktion für zwei Jahre nach Deutschland verlegt und um zwei Kräfte verstärkt: Zu Dr. Jürgen Stalph, Dr. Katja Caßing und Dr. Lucia Schwelling (Iudicium-Verlag, München; seit Anfang 2004) stießen Dr. Peter Hartmann (Nürnberg; 1.1.2005 bis 31.12.2005) und Barbara Altmiks M. A. (Essen; seit Herbst 2005). Vor Ort in Japan (Chiba) ist seit Mitte 2004 Harald Suppanschitsch M. A. tätig. Koordiniert und schlussredigiert werden die Arbeiten in Aternach (Stalph). Derzeit (31.12.2005) liegen 30.250 fertig bearbeitete Einträge vor. Ein Stichwortauszug ist als PDF-Datei auf der DIJ-Homepage einzusehen.

Die Zulassung der weiblichen Thronfolge in Japan

Junko Ando Der bis heute geltende Ausschluss der weiblichen Thronfolge ist eine Regelung, die erst im Jahre 1889 festgelegt wurde. Um die Kontinuität des japanischen Kaiserhauses für die Zukunft zu sichern, will die Regierung Koizumi nicht nur die weibliche Thronfolge wieder zulassen, sondern auch den Fortbestand des Kaiserhauses in der weiblichen Linie ermöglichen. Damit würde die Einzigartigkeit der „für immer und ewig ununterbrochenen patriarchalisch- kaiserlichen Linie“ (*bansei ikkei*) endgültig zum Mythos.

Sowohl die in den 1880er Jahren angeführten Argumente für und gegen die weibliche Thronfolge als auch die gegenwärtigen Diskussionen geben Aufschluss über den Wandel der Bedeutung des Tennotums für das Volk, insbesondere im Vergleich zur Vorkriegszeit.

Die Diskussion um die Änderung der japanischen Verfassung und der Kriegsverzichtsartikel (Artikel 9)

Junko Ando In der Diskussion um die Verfassungsänderung steht der Artikel 9 nach wie vor im Mittelpunkt. Die Gefahr von Terroranschlägen sowie das nordkoreanische Nuklearprogramm bewirken seit einigen Jahren einen Wandel im Friedensbewusstsein der japanischen Bevöl-

der Fluchtpunkt (bei perspektivischen Darstellungen).

banisuterin バニステリン *n.* (CHEM) das Banisterin (euphorisierend wirkendes Indolalkaloid; auch: Harmin, Yagein, Telepathin).

banitēi バニテイ *n.* (auch ヴァニティ[=]; < engl. *vanity*) die Eitelkeit (des menschlichen Strebens), die Vanitas.

▶ 人間の心には、もっとわけのわからない、おそろしいものがある。慾、と言っても、言いたくない、ヴァニティ、と言っても、言いたくない doch der Seele des Menschen ist etwas Unbegreiflicheres, etwas Furchtbareres eigen. »Gier« trifft es nicht ganz, »Eitelkeit« auch nicht (Dazai, Ningen, 45 / 48.)

banitt-kesu バニテーカーセス *n.* (< engl. *vanity case*) der Kosmetikkoffer.

bāniya バーニヤ *n.* (< engl. *vernier*) der Nonius.

△ ~電位差計 *-den'itai-kei* das Meßpotentiometer || ~コンデンサ der Feintrimmer, der FeinEinstellungskondensator || ~キヤリパス der Meßschieber, die Schiebellehre, die Schublehre.

ban-jaku 盤石・磐石 *n.* ① der große Stein <Steinblock, Steinblock>, der Fels(block).

◇ ~のごとく wie ein Fels (in der Brandung).

▶ 分らない、エエ、眠つて了へ眠つて了へ、眼れ眼れ眠つてる間が天国だ、天國を盤石(ばんじやく)の上に Ich weiß nicht ... ach, schlaf ein, schlaf ein, schlaf! Die Zeit des Schlafs ist das Himmelreich ... Das Himmelreich ... Das Himmelreich auf einen mächtigen Felsen (Nakamura, Nozomi, 11 / 39.)

② die Standhaftigkeit, die Unerschütterlichkeit.

~ *no* ~ der felsenfest, eisern, unerschütterlich, standhaft.

banjaku-nori 磐石餅 *n.* der starke Leim <Kleister, Kleber> der Superkleber.

ban-ji 万事 *n.* die Gesamtheit aller Dinge *npl*; alles.

▽ ~万端 *-bantan* alles (und jedes).

◇ ~心を得る *~ kokoro-eru* alles aufnehmen <aufsaugen>, sich¹ alles aneignen || ~に気付く *~ ni kizuku* alles (be)merken || ~ににおいて in allen Dingen, in jeder Hinsicht <Beziehung> *f* || ~を任せる *~ o makaseru* jdm. alles überlassen.

▽ 万事オーケー. Alles klar. / Alles in Ordnung. / Alles paletti. / Alles in Butter. || まあいいてしう。万事が無傷のままで解決し Nun ja, was soll's, Ende gut, alles gut (Abe, Chizu, 267 / 261) || おそろしいほど、万事が都合よくいったのである。 Alles ging in geradezu erschreckender Weise glatt. (Endō, Umi, 112 / 136.)

* **banji kagiri** ~限り nicht mehr tun können, mit seinem Latein *n* am Ende *n* sein || **banji kyūsu** ~休す nicht mehr zu retten sein, vorbei <aus> sein, aus und vorbei sein — 白い衣装が、枝のあいだにひるがえり、駆け去っていく軽い足音、木礎で明き割るようなドアの音。万事休すだ。 Ihr weißes Gewand flatterte aus den Zweigen davon, leichte, sich rasch entfernende Schritte, ein Knall, als ob man mit einem Holzhammer eine Tür einschläge. Ende, aus und vorbei. (Abe, Hako-otoko, 174 / 204) || **ichi-ji ga banji** 一事が~ → **ichi-ji** 一事.

banji-janpu バンジージャンプ *n.* (< engl. *bungee jumping*) das Bungeespringen, das Bungee Jumping.

ban-jin 万人 = *ban-nin* 万人.

ban-jin 万仞・万尋 *n.* (zehntausend Armbreiten =) die unendliche Höhe; die bodenlose (<unermessliche>) Tiefe.

◇ ~の峰 *~ no mine* der unermeßlich hohe Gipfel || ~の谷 *~ no tani* die tiefe Schlucht, der Abgrund.

ban-jin 蕃人 *n.* ① (obs.) der Fremde; der Wilde, der Barbar.

② pej. Bez. f. die Urbevölkerung Taiwans, die Kaoshan (→ *Kōzan-zoku* 高山族) bis Ende WK II.

ban-jin 蛮人 *n.* der Wilde, der Unzivilisierte, der Barbar.

▶ 島に住む洗礼も受けていない蛮人たちに対して、彼らには実に寛大な選択権を提供してくれた。Den auf den Inseln lebenden, nicht einmal getauften Wilden räumten sie in wahrhaft großzügiger Weise das Recht auf freie Wahl ein. (Ikezawa, Giri, 81 / 70.)

ban-jirō 蕃右衛門 *n.* (BOT) der Guajavebaum (*Psidium guajava*); (auch: die Frucht des Guajavebaumes =) die Guajave, die Guave.

banjō バンジョー *n.* (MUSIK) das Banjo.

△ ~弾き *-hiki* der Banjo-Spieler.

ban-jō 万丈 *n.* die schwindelnde Höhe (zehntausend → *jō* 丈); *fig.* die gehobene Stimmung, die Hochstimmung, die Begeisterung.

▽ 黄塵 *~ kōjin-* die himmelhohe Staubwolke.

~ *no* ~ der sehr hoch, himmelhoch.

◇ ~の気炎を吐く *~ no kien o haku* S-n Gefühlen freien Lauf lassen, nicht zu bremsen sein; sich ereifern || ~の山 *~ no yama* ein sehr <extrem> hoher Berg.

ban-jō 万乘 *n.* zehntausend (Kriegs-)Wagen *npl*; *fig.* der Himmelsohn, der Kaiser.

◇ ~の君 *~ no kimi* »der Herrscher über zehn tausend Wagen; Kaiser, m« (Lehmann, 96) || ~の国 *~ no kuni* »ein Land, welches im Kriege zehn tausend Wagen stellen kann, d. h. ein grosser Staat« (Lehmann, 96) || 一天~の君 *itten-~ no kimi* der souveräne <unumschränkte> Herrscher; der Himmelsohn.

ban-jō 板状 *n.* (GEO) die Plattenförmigkeit; (in Zss.) Platy-, Laminar-.

△ ~錠 *-kō* der Platyrit || ~構造 *-kōzō* die Laminarstruktur, die plattige Struktur || ~節理 *-setsuri* die plattige Absonderung.

ban-jō 番匠 *n.* ① (HIST) Holzbaumeister *npl* aus der Provinz, die abwechselnd am Kaiserhof *m* bzw. in der Hauptstadt Dienst *m* leisteten.

② der Zimmermann; der Holzbaumeister.

△ ~箱 *-bako* die Werkzeugkiste (des Zimmermanns) || ~笠 *-gasa* der Zimmermannshut (aus Bambus) || ~種 der kleine Holzhammer || ~扇 *-sya* der Zimmermann.

ban-jō 盤上 *n.* die Oberfläche e-r Scheibe od. e-s Spielbrettes *n* (insb. e-s Shōgi- od. Go-Brettes).

▶ そうして人間の胸の中に装置された複雑な器械が、時計の針のように、明瞭(めいりょう)に偽りなく、盤上の数字をささるものだろうかと考えました。 Ich überlegte, ob die dem Menschen in der Brust mitgegebene komplizierte Apparatur überhaupt so deutlich und so getreu etwas anzuzeigen vermöchte wie die Zeiger einer Uhr die Ziffern des Ziffernblattes. (Natsume, Kokoro, 232 / 307.)

ban-jō 盤状 *n.* die Scheibenförmigkeit.

~ *no* ~ der scheibenförmig; Scheiben-.

ban-ju 万寿 *n.* das lange Leben, die Langlebigkeit.

△ ~無窮 *-mukyū* das ewige Leben; (als Ausruf) Er <Sie> lebe ewiglich!

ban-juku 晩熟 *n.* die Spätreife, die späte Reifung <Entwicklung> (Cgs: *sō-juku* 早熟).

◇ ~性の子 *~sei no ko* das sich spät entwickelnde Kind, der Spätentwickler.

~ *no* ~ der spätreif, spät entwickelt.

◇ ~の果物 *~ no kadamono* das Spätobst.

Banjūru バンジュール *n.* Banjul (Hauptstadt der Republik Gambia).

ban-ka 万化 *n.* ① allerlei <verschiedene, zahlreiche, unendliche> Veränderungen <Wandlungen> *npl*; die (große) Vielfalt; → *senpen-banka* 千変万化.

~ *suru* ~する *v.i.* e-e große Vielfalt zeigen, sich in tausend Spielarten <formen> *npl* zeigen, sich unentwegt verändern.

② das Hervorbringen zahlreicher Arten *npl*, Himmel *m* u. Erde, *f.* die Natur.

ban-ka 挽歌・輓歌 *n.* das Trauerlied, der Trauergesang, das Totenlied, der Grabesang, der Klagegesang; das Trauergedicht <Klagegedicht>, die Elegie.

▶ 彼の即興の長い挽歌(ばんか)は、永久に私の耳のなかに鳴りひびく

kerung. Solange ein solches Gefahrenpotenzial besteht, konzentriert sich die Verfassungsdiskussion auf das Recht zur kollektiven Selbstverteidigung sowie auf die verfassungsmäßige Legitimierung der Selbstverteidigungskräfte als Japans Armee, was aber nicht ohne Änderung des Artikel 9 möglich ist. Dieses Projekt verfolgt die Entwicklung dieser Diskussion.

Jüngste Arbeitsmarktreformen in Deutschland – Mögliche Lehren für Japan

Harald Conrad Im Rahmen der so genannten Hartz-Gesetze sind in Deutschland in den Jahren 2002–2003 umfangreiche Arbeitsmarktreformen durchgeführt worden. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes unter Federführung des Japan Institute for Labour Policy and Training (JILPT) in Kooperation mit Kazuhisa Yoshida (JILPT), Professor Shinobu Nogawa (Tokyo Gakugei University) und Professor Itaru Nemoto (Kobe University) werden die arbeits- und sozialrechtlichen Veränderungen sowie die ökonomischen Auswirkungen dieser Reformen untersucht. Aus den Forschungsergebnissen sollen mögliche Lehren für die japanische Arbeitsmarktpolitik abgeleitet werden.

Sprache der Wissenschaft, Fallbeispiel: The University of Tokyo

Florian Coulmas Das Projekt analysiert die Publikationspraxis der University of Tokyo unter dem Gesichtspunkt der Sprachenwahl. In der internationalen Vergleichsbewertung nimmt die University of Tokyo Platz 20 ein und damit den obersten Platz unter allen nicht englischsprachigen Universitäten. Die University of Tokyo strebt eine internationale Ausstrahlung an und gilt als Hort der akademischen Elite Japans. Das Projekt geht der Frage nach, inwieweit sich diese Ambitionen auf die Publikationspraxis auswirken. Für alle zwischen 1980 und 2005 von Instituten und anderen Forschungseinrichtungen der University of Tokyo herausgegebenen Periodika wurden die Sprachen der darin erschienenen Aufsätze (8431) erfasst. Auf der Grundlage der gesammelten Daten sollen langfristige Trends bezüglich der Zunahme nicht japanischsprachiger, insbesondere englischsprachiger Aufsätze ermittelt werden.

Fach- und Führungskräfte im Auslandseinsatz: Auswahl, Vorbereitung, Betreuung und Reintegration am Beispiel Japans

Harald Dolles International tätige Unternehmen und Institutionen verfolgen mit der Auslandsentsendung von Fach- und Führungskräften vielfältige Ziele. Aufgrund der großen kulturellen Distanz und der schwierigen beruflichen sowie sozialen Eingliederung bleiben aber besonders in Japan viele Entsandte hinter den Erwartungen zurück. In der Forschung wird daher der Ansatz gewählt, mittels narrativer und leitfadengestützter Interviews am Beispiel Japans das Phänomen der Auslandsentsendung in Phasen detailliert aus dem Blickwinkel von Entsendern und Entsandten sowie deren Familienangehörigen zu analysieren, um daraus Defizite gängiger Konzepte der Personalpraxis zu erschließen und Gestaltungsempfehlungen geben zu können.

Management grenzüberschreitender Unternehmenskooperationen: Zum Verhältnis von Vertrauen, Kontrolle, Konfliktlösungen und Erfolg

Harald Dolles Zahlreiche Praxisberichte belegen, dass grenzüberschreitende Kooperationen häufig scheitern. Die hierzu formulierten Erklärungsmodelle benennen für das Scheitern nicht nur betriebswirtschaftliche Ursachen, sondern betonen insbesondere im asiatischen Kontext die Rolle von Reputation, Vertrauen und Misstrauen innerhalb der Kooperation. An diesem Defizit setzt die empirische Untersuchung bei deutsch-japanischen Kooperationen im Mittelstand u. a. mit folgenden Forschungsfragen an: Welche vertrauensförderlichen Aspekte nehmen Mitarbeiter wahr? Welche Maßnahmen werden auf interpersonaler und interorganisationaler Ebene unternommen, um Vertrauen zu schaffen und Konflikte zu vermeiden? In welchen Bereichen ergänzen sich Vertrauen und Misstrauen/Kontrolle, wo ersetzen sie sich? Welche Absicherungen existieren, um sich vor Vertrauensmissbrauch zu schützen? Welche Konfliktsituationen lassen sich identifizieren? Wie gehen die Partner mit Problemen um und welche Lösungsstrategien werden gewählt?

Transfer institutioneller Strukturen und Managementpraktiken im Sport: Profifußball in Japan

Harald Dolles In diesem Projekt werden die institutionellen Strukturen und Managementpraktiken im japanischen Profifußball untersucht. Dabei werden Vergleiche zur Professionalisierung und der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung des Profifußballs weltweit gezogen. Mit Blick auf den Branchenvergleich zwischen Europa und Japan wurde ausgehend von Konzepten im strategischen Management und Marketing ein Analyserahmen für das Profisportmanagement entwickelt. Dieser identifiziert und beschreibt die Geschäftsparameter im Profifußball. Der Erfolg der J-League wird in der Untersuchung als Folie herangezogen, um westliche Ansichten über Profifußballmanagement auf den Prüfstand zu stellen. Im Ergebnis sind auch Schlüsse auf andere Branchen zulässig, wenn es darum geht „neue Produkte“ nach Japan zu transferieren und Nachfrage zu wecken.

Umweltbewegungen in Deutschland und Japan

Isa Dücke Japan als „Entwicklungsland“ und Deutschland als „Musterland“ in Sachen Umweltschutz und -dialog – so stellt es sich in den japanischen Medien oft dar. Etwa seit Ende der 1990er Jahre werden in Japan, nicht zuletzt aufgrund eines neuen NPO-Gesetzes, zahllose umweltbezogene Bürgerbewegungen neu gegründet, die an den Umweltboom im Deutschland der 1980er Jahre erinnern, als Bürgerbewegungen die Verankerung von Umweltthemen in der deutschen Politik entscheidend mittrugen. Dieses Forschungsprojekt untersucht die Stellung und den Einfluss deutscher Vorbilder im japanischen Umweltdiskurs. Zugleich werden Vergleiche zwischen Umweltaktivitäten in beiden Ländern gezogen und der gegenseitige Austausch zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren betrachtet.

Politik und Internet

Isa Dücke Wie verändert das Internet die Produktion und die Vermittlung von Politik in Japan? Ergeben sich neue Kommunikationswege zwischen Bürgern und politischen Akteuren? Wie verändern staatliche und nicht-staat-

liche Akteure ihr Kommunikationsverhalten? Diese Fragen werden seit 2001 in der Sozialwissenschaftlichen Abteilung im Rahmen von Fallstudien bearbeitet. Neben einer Analyse der Nutzung des Internets durch japanische Politiker und Parteien im Oberhauswahlkampf 2001 wurden dabei die Online-Aktivitäten verschiedener Akteure im Schulbuchstreit zwischen Japan und Südkorea untersucht. Mehrere Einzelstudien betreffen den politischen Einsatz des Internets durch verschiedene Bürgerbewegungen, u. a. der Friedensbewegung.

Nationalismus und Geschlecht: Frauenzeitschriften in Deutschland und Japan während des II. Weltkrieges

Andrea Germer Das Forschungsprojekt beinhaltet die vergleichende Analyse von Frauenzeitschriften in Deutschland und Japan während des II. Weltkrieges. Im Zentrum steht die historische und theoretische Frage nach dem diskursiven Zusammenhang von Geschlecht, Nation und Krieg in beiden Ländern. Im Mittelpunkt des japanischen Quellenmaterials steht die Monatszeitschrift *Nippon Fujin* [Die japanische Frau], das offizielle Organ der gleichgeschalteten Frauenorganisation *Dai Nippon Fujinkai* [Großjapanische Frauenvereinigung]. Für den Vergleich mit Deutschland wird hauptsächlich die staatliche Frauenzeitschrift der NS Frauenschaft, *NS Frauenwarte* herangezogen. Bislang liegen für diese zentralen, frauenspezifisch ausgerichteten staatlichen Publikationen beider Länder keine Einzeluntersuchungen vor.

Geschichtstheorien der Historischen Frauenforschung

Andrea Germer Zu diesem übergreifenden Projekt befinden sich drei Publikationen in Bearbeitung bzw. unmittelbar vor dem Abschluss: Eine Analyse zum Thema Sexualität und Nationalstaat in der japanischen feministischen Historiographie, die in *Social Science Japan Journal* (April 2006) erscheinen wird; des weiteren (in Zusammenarbeit mit Toshiko Himeoka, University of Tsukuba) eine zusammenfassend kommentierte bibliographische Sammlung der deutschsprachigen Forschung zur japanischen

Frauen- und Geschlechtergeschichte, die als Teil der japanischen Standardbibliographie zur Historischen Frauenforschung *Nihon joseishi bunko mokuroku* Bd. V publiziert wird; sodann ein Aufsatz über Geschichtstheorien der japanischen Historischen Frauenforschung, der für den Sammelband *Geschichtswissenschaft in Japan: Themen, Ansätze, Theorien* (Hg. Conrad, Krämer, Schölz) in Bearbeitung ist.